

**Protokollarische Zusammenfassung der Sitzung
des Beirats für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach
vom 13. März 2019**

=====

TOP 1

Erfahrungsaustausch mit dem Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Waldkirch

Der Vorsitzende begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die beiden Sprecher des Beirats für Menschen mit Behinderung der Stadt Waldkirch, Frau Sabine Duttlinger und Herrn Uwe Phillipp sowie Herrn Dr. Peter Witz, Stadtrat in Waldkirch.

Hauptamtsleiter Croin informiert zunächst im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation über die Einrichtung, Ziele, Zusammensetzung und Zugangsvoraussetzungen des Beirats für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach und gibt danach einen Überblick über die angestoßenen Projekte und Sachvorträge im Beirat.

Zudem wurde eine Inklusionsstelle für die Stadt Elzach und die Gemeinden Biederbach und Winden i.E. geschaffen, so der Vorsitzende, die mit Nadine Hundertpfund aus Gutach hervorragend besetzt werden konnte. Frau Hundertpfund hat im Gemeinderat bereits einen Zwischenbericht über ihre Tätigkeiten gegeben.

Frau Hundertpfund ist seit Herbst letzten Jahres zentrale Ansprechpartnerin in allen Fragen zum Thema Inklusion und Barrierefreiheit mit dem Ziel, gemeinsam mit dem sehr aktiven Beirat für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach die Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Oberen Elztal an der Gesellschaft und das Zusammenleben von Menschen mit und ohne Behinderung zu verbessern. Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden der Abbau von Barrieren und der Aufbau von Netzwerken und Strukturen. Die Orientierung erfolgt dabei stets entlang der Bedürfnisse der Menschen. Gerade in der Stadt Elzach als flächengrößter Gemeinde im Landkreis Emmendingen ist dies mit hohem Aufwand und Kosten verbunden. Dennoch ist man hier sehr gut unterwegs.

Anschließend berichtet Herr Phillipp, dass 2012 der Beirat für Menschen mit Behinderung der Stadt Waldkirch gegründet wurde, um Barrierefreiheit nach vorne zu bringen. Der Gemeinderat der Stadt Waldkirch hat eine entsprechende Satzung erlassen, die Arbeit des Beirats wird durch die Stadt gefördert. Der Beirat hat nicht nur ein Anhörungs-, sondern auch ein Antragsrecht und fungiert als unabhängiges Gremium der Stadt Waldkirch. Dem Beirat gehören derzeit 8 Mitglieder an, die maximale Mitgliederzahl beträgt 14. Im Beirat sind darüber hinaus 6 Institutionen vertreten, darunter die Demenzhilfe, die Sehbehindertenschule, die AWO und der Seniorenrat. Unterstützung erhält der Beirat zudem vom Behindertenbeauftragten des Landkreises Emmendingen, Herrn Bruno Stratz und der Leiterin der Geschäftsstelle, Frau Esther Weber.

Als beispielhafte Projekte führt Herr Phillipp Gehwegabsenkungen und den Einbau eines Aufzugs im Rathaus an. Auch die Stadthalle ist barrierefrei. Der Aufzug im Rathaus hat zunächst nicht funktioniert, weil er zu klein konzipiert war. Daher war eine Neuplanung notwendig. Im Schwimmbad Waldkirch wurde ein mobiler Lifter eingebaut. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Umgestaltung des Bahnhofs mit einem ebenerdigen Gleiseinstieg.

Frau Duttlinger erläutert, dass jedes Jahr gemeinsam mit der Stadt Waldkirch ein Aktionsplan aufgestellt wird. Darüber hinaus hat die Stadt Waldkirch eine Behindertenbeauftragte eingestellt. Im Rathaus wurde ein Generationenbüro eingerichtet, in dem unter anderem die EUTB-Beratungsstelle Sprechstunden abhält.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass in Elzach unter anderem noch der Ausbau der Bushaltestelle beim Bahnhof Elzach zu einem zentralen Omnibusbahnhof aussteht. Die

Umsetzung wird jedoch erst nach dem Ausbau und der Elektrifizierung der Elztalbahn erfolgen. Zudem soll eine öffentliche WC-Anlage mit Behindertentoilette eingerichtet werden. Bereits in Angriff genommen wurde der Ausbau des ehemaligen Gasthauses Krone Ladhof, einer historischen Gerichtsstätte, zu einem Bürgerbegegnungszentrum. Die dort vorgesehenen Angebote kann man im Rathaus Elzach nicht abbilden.

Aufgrund des demografischen Wandels wird die Zahl der Rollator-Fahrer zunehmen, Rollstühle werden eher größer als kleiner werden. Heute haben wir die Möglichkeit, das Lebensumfeld so zu gestalten, dass es im Alter besser wird. Vordergründig dienen all diese Verbesserungen diesem Personenkreis, aber auch allen anderen Menschen. Auch Eltern mit Kinderwagen empfinden dies als Erleichterung.

Ziel ist eine Verbesserung der Zusammenarbeit, der Sichtweise und der Vernetzung, so Herr Phillipp.

Der Vorsitzende legt dar, dass Planungen früher überhaupt nicht auf Barrierefreiheit abgestimmt wurden. Inzwischen haben diese Aspekte Eingang in das Baurecht und die DIN-Normen gefunden, so dass man hier auf einem sehr guten Weg ist. Was in Unkenntnis falsch gemacht wurde, wird nun nach und nach umgesetzt.

Der Vorsitzende teilt die Auffassung von Herrn Phillipp, dass es einen hohen Bedarf an barrierefreien Wohnungen gibt. In Elzach gibt es grundsätzlich kaum Wohnungen. Umbaumaßnahmen sollten möglichst gleich barrierefrei erfolgen. Es gibt tolle Umbaumöglichkeiten, wobei Treppenlifte sehr teuer sind.

Herr Phillipp stellt fest, dass man auch ein Augenmerk auf den barrierefreien Ausbau des ÖPNV legt. Eine Busfahrt nach Elzach mit dem Rollstuhl ist derzeit nicht möglich. Die Wahl des Urlaubsortes erfolgt danach, wo man sich frei bewegen kann. Im Aktionsplan ist das Ziel ausgegeben, den Anteil von Niederflurbussen auf 70 % zu erhöhen. Zu seinem Arbeitsplatz in Freiburg fährt Herr Phillipp mit dem Auto, weil der Hauptbahnhof in Freiburg nicht barrierefrei ist.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass die Planfeststellung für Maßnahmen wie den Ausbau der Elztalbahn beim Eisenbahnbundesamt liegt. Die Bahn hat den sofortigen Vollzug der Maßnahme beantragt. Allerdings wurden allein in Gutach 4000 Einwendungen erhoben und eine Klage angekündigt. Dennoch bleibt es nach wie vor das Ziel, den vorgesehenen Bauzeitenplan einzuhalten. Darüber hinaus wird neues Zugmaterial bestellt werden. Parallel hierzu wird die SBG ihr Busmaterial erneuern. Aufgrund der höheren Vertaktung wird es mehr Busse geben, alte Busse werden durch barrierefreie Busse ersetzt werden. Flankierend werden überall dort, wo es erhöhtes Fahrgastaufkommen gibt, barrierefreie Busbuchten angelegt. Dann ist man gut ausgestattet. Eine große Erleichterung wäre es, Bushaltestellen im Fahrplan als barrierefrei zu kennzeichnen. Es dürfte IT-technisch kein Problem sein, dies aufzunehmen.

Der Vorsitzende stellt fest, dass die Vernetzung im Ort gut ist. Mit dem Beirat für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach wollen wir in die breite Öffentlichkeit wirken. Dies funktioniert dann, wenn die örtlichen Institutionen wie hier im Beirat vertreten sind. Am Anfang hatte der Beirat eine reine Kernstadtbesezung, die jetzt auf die Ortsteile erweitert ist. Die Öffentlichkeitsarbeit über das Mitteilungsblatt und das Internet hat dazu geführt, dass man breit aufgestellt ist und über die politische Schiene in die Öffentlichkeit wirkt. Ob der Elzacher Beirat irgendwann als selbständiges Gremium geführt wird und evtl. ein Beirat den Vorsitz übernimmt, muss man sehen.

Herr Phillipp berichtet, dass in der Stadt Waldkirch von jeder Fraktion ein Vertreter an den Beiratssitzungen teilnimmt. Regina Fuchs vom Sozialdezernat bildet die Schnittstelle zur Stadt.

Zum weiteren Vorgehen wird vereinbart, dass der Beirat für Senioren und Behinderte der Stadt Elzach zunächst zu einem Gegenbesuch nach Waldkirch kommt. Danach kann man schauen, ob es Sinn macht, sich regelmäßig (beispielsweise einmal im Jahr) zu treffen.

TOP 2

Verschiedenes, Bekanntgaben

Seitens der Verwaltung stehen keine weiteren Informationen zur Bekanntgabe an. Seitens der Beiratsmitglieder werden keine Fragen oder Anregungen vorgetragen.

➤ **Nächster Sitzungstermin: Mittwoch, 8. Mai 2019, 17:00 Uhr**



Christoph Croin
Hauptamtsleiter